



Goldströme

Die Goldpreisentwicklung könnte 2025 noch sehr spannend werden.



■ FLORIAN M. ROEBBELING

Der Autor war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig und hat unter anderem das erste Soft-Commodity-Zertifikat in Deutschland emittiert. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis die 3.000-Dollar-Marke beim Goldpreis fällt. Zwar sehen die Analysten von BNP Paribas Gold eigentlich eher bei 2.600 US-Dollar, doch wenn der US-Präsident den „Trade War“ über androhte oder tatsächlich eingeführte Zölle weiter ankurbelt, dann ist man zumindest bei Goldman Sachs der Meinung, das Edelmetall könnte rauf bis auf 3.500 Dollar. Und auch die Grundvoraussetzungen für eine Hausse sind ja weiterhin gegeben: Die Zentralbanken als große, preisbeeinflussende Player stehen immer noch auf der Käuferseite – 2024 haben sie das dritte Jahr in Folge über 1.000 Tonnen gekauft. Allein die polnische Zentralbank besorgte sich im vergangenen Jahr 90 Tonnen Gold am Markt. Und geopolitische Gefahren und Krisen „helfen“ dem Goldpreis genauso wie sinkende Zinsen.

Dazu kommt, dass seit etwa zwei Monaten die amerikanische Terminbörse COMEX so viel Gold wie nie zuvor physisch ausliefert. Großbanken wie JPMorgan lassen im Moment viele Tonnen Gold

aus englischen Hochsicherheitslagern nach Amerika transportieren, um dort ihre Verkaufspositionen aus Termingeschäften zu bedienen. Und die Käuferseite nimmt es dankend ab. Ob da auch eine gewisse Angst vor etwaigen amerikanischen Zöllen auf Gold mitspielt, vermag ich nicht zu sagen. Auf Stahl (25 Prozent) und Aluminium (15 Prozent) haben die Amerikaner ja schon Zölle eingeführt, da wäre der Weg zum Gold nicht mehr weit. Aber Fakt ist: Wenn das Gold erst mal physisch ausgeliefert wurde, kommt es typischerweise nicht so schnell wieder zurück in den Handel. Doch der Handel ist ja auch auf physische Bestände angewiesen, ob zur Absicherung oder tatsächlich zur Lieferung an die Industrie.

Und wer kann jetzt noch liefern? Die Minenbetreiber. Und die haben erst im vergangenen Jahr wirklich angefangen, vom Boom des Goldpreises zu profitieren. Denn sie verkaufen ihr Gold typischerweise selbst auf Termin. Jede Unze, die heute aus dem Boden geholt wird, wurde schon vor sechs bis zwölf Monaten verkauft. Zu den (Future-)Preisen von damals. Und heute werden die Unzen verkauft, die in sechs bis zwölf Monaten produziert werden. Und auch erst dann werden die Minenbetreiber von den heutigen Goldpreisen profitieren. Egal ob Agnico Eagle, Newmont, Barrick, Kinross, AngloGold Ashanti, Harmony, Sandstorm, Alamos Gold oder wie sie alle heißen. Die zukünftigen Erträge der Minenbetreiber sind mit Einschränkung noch gar nicht richtig in den heutigen Aktienkursen eingepreist. Entsprechend glaube ich, dass auch 2025 noch wirklich spannende Renditen mit Gold möglich sein können.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 24.02.25	BELIMO Holding AG, Berkshire Hathaway, Bertrandt AG, CLP Holdings
Mo, 24.02.25	Domino's Pizza Inc., Realty Income Corp., Zoom Video Communications
Di, 25.02.25	Caesars Entertainment, Dr. Höhle AG, Fresenius Medical Care, HAMBORNER REIT
Di, 25.02.25	Henry Schein Inc., Home Depot Inc., Intuit Inc., Keurig Dr Pepper, Workday Inc
Mi, 26.02.25	AB InBev, Beiersdorf, Covestro, Danone, Deutsche Telekom, E.ON, eBay
Mi, 26.02.25	Munich Re, NVIDIA, Paramount Global, Petrobras SA, Salesforce, Stellantis, Uniper
Do, 27.02.25	AXA, Engie, HELLA, HP, London Stock Exchange, Nordex, Rolls-Royce, Scout24
Do, 27.02.25	Swiss Re, Telefónica, Veolia Environnement, Warner Bros. Discovery, WPP 2012 PLC
Fr, 28.02.25	Allianz, BASF, Clariant, Erste Group Bank, Holcim AG, IMI PLC, Kernel Holding SA
Fr, 28.02.25	mBank S.A., Proximus, Rightmove PLC, Schweiher Technologies AG, VZ Holding AG

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 24.02.25	DE	ifo-Geschäftsklimaindex
Mo, 24.02.25	EU	Verbraucherpreisindex (Monat)
Di, 25.02.25	DE	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
Di, 25.02.25	US	Verbrauchervertrauen Conference Board
Mi, 26.02.25	AU	Verbraucherpreisindex (MoM)
Mi, 26.02.25	DE	GfK Verbrauchervertrauen
Do, 27.02.25	CH	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Quartal)
Do, 27.02.25	US	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Fr, 28.02.25	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Fr, 28.02.25	CA	Bruttoinlandsprodukt annualisiert (Quartal)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Sondersendung Wahlen

Am Sonntag um 18 Uhr schließen die Wahllokale bundesweit. Im Anschluss werden die ersten Zwischenstände bekannt. Klar, dass auch Anlegerinnen und Anleger gespannt auf die Ergebnisse blicken werden, bevor am Montag die Augen auf DAX und Co gehen. In einer ersten Stellungnahme werden am Montag, dem 24. Februar, die Experten von BNP Paribas kurz nach Börsenstart die Reaktion der Börse kommentieren. So werden live vom Parkett Markus Königer von der ICF Bank und live aus dem Silicon Valley Antonie Klotz ihren Blick auf die Ereignisse vom Sonntag werfen sowie Harald Weygand und Egmond Haidt die charttechnischen und fundamentalen Aussichten analysieren. Moderiert wird die Wahl-Sondersendung von Volker Meinel von BNP Paribas. Wer live dabei sein möchte, einfach am Montag, 24. Februar, um 10 Uhr auf [diesen Link](#) klicken.



ZÖLLE

Handel im Wandel

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 21. Februar 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Hang Seng Index auf der Überholspur

Warum China trotz Trump 2.0 nun attraktive Renditechancen bietet

Für den neuen US-Präsidenten sind deutlich höhere Importzölle gegen China einer der Schwerpunkte seiner Handelspolitik. Dennoch ist der Hang Seng Index seit Trumps Amtsantritt um rund 15 Prozent gestiegen. Verkehrte Börsenwelt? Nein, keineswegs. China ist heute schlichtweg besser auf einen Handelskrieg mit den USA vorbereitet als noch 2018 – und das Kräfteverhältnis der beiden Volkswirtschaften hat sich eher zugunsten Chinas verändert. Ein Beispiel ist der chinesische Tech-Sektor, der sich trotz des fehlenden Zugangs zu leistungsfähigen US-Halbleitern bemerkenswert robust präsentiert. Erst am Montag hatte der chinesische Präsident Xi Jinping angekündigt, Firmen aus dem Reich der Mitte stärker zu schützen und ihnen den Zugang zu den Märkten zu erleichtern.

Günstige Bewertung

Alibaba preschte bereits vor: Chinas größter Onlinehändler hatte Ende Januar große Fortschritte bei seinem KI-Modell Qwen2.5 Max gemeldet. Der Tech-Gigant übertrifft damit seine Wettbewerber offenbar gleich in mehreren Bereichen deutlich. Das spiegelt sich auch an der Börse wider: Allein in den vergangenen vier Wochen ist der Kurs der Alibaba-Aktie um knapp 50 Prozent gestiegen. Verglichen



mit DAX, Dow und Co birgt der Hang Seng Index zudem noch viel Aufholpotenzial: Während einige westliche Marktbarometer seit Jahresbeginn gleich reihenweise neue Allzeithochs erreichten, fehlen dem Hang Seng Index noch fast 50 Prozent zu seinem im Januar 2018 erreichten Allzeithoch. Auch die günstige Bewertung könnte helfen, diese Lücke zu schließen. Mit einem aktuellen KGV von 10 ist der Hang Seng deutlich günstiger als der S&P 500 mit einem KGV von 22 und der DAX mit einem Wert von rund 15.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	22.305,39	-0,92	12,04	63,24
MDAX	Deutschland	27.632,65	-0,28	7,99	-5,29
TecDAX	Deutschland	3.860,37	0,49	12,97	18,26
Euro STOXX 50	Europa	5.464,85	-0,52	12,23	42,95
CAC 40	Frankreich	8.146,80	-0,18	10,38	34,38
IBEX 35	Spanien	12.935,48	0,37	11,56	30,25
FTSE MIB	Italien	38.342,00	1,20	12,16	52,88
FTSE 100	Großbritannien	8.664,40	-0,82	6,01	16,51
SMI	Schweiz	12.800,20	-0,83	10,34	14,75
ATX	Österreich	4.028,83	-0,02	9,99	26,94
Dow Jones	USA	44.176,65	-1,20	3,84	51,19
NASDAQ 100	USA	22.068,06	0,17	5,03	129,21
S&P 500	USA	6.117,52	0,04	4,01	81,35
Russell 2000	USA	2.261,74	-0,90	1,42	33,35
Nikkei 225	Japan	38.784,00	-0,97	-2,78	65,18
Hang Seng	Hongkong	23.452,75	3,90	16,91	-15,05
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.146,93	2,14	6,63	4,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 21.02.2025; 09:20 Uhr

Gleicher Preis, unterschiedliche Perspektiven

Weshalb Platin gegenüber Palladium die Richtung vorgeben könnte



Mit rund 980 Dollar je Feinunze weisen Platin und Palladium aktuell ein ähnlich hohes Preisniveau auf. Mit Blick auf das fundamentale Umfeld könnte Platin aber künftig die Nase vorn haben. Der World Platinum Investment Council rechnet bei dem grau-weißen Übergangsmetall in diesem Jahr mit einem Angebotsdefizit von 539.000 Unzen. Es wäre bereits das dritte Jahr mit einer Unterversorgung in Folge.

Entwicklung der Autobranche ist entscheidend

Zu den Nachfragetreibern zählt nicht zuletzt die Automobilindustrie, die 2025 geschätzte 3,25 Millionen Unzen benötigen dürfte. Der erwartete Mehrbedarf ist vor allem auf die zunehmende Verwendung von Platin in Hybridfahrzeugen und die Substitution von Palladium durch Platin in Katalysatoren zurückzuführen. Gilt

Platin vor diesem Hintergrund als Nutznießer der voranschreitenden E-Mobilität, könnte Palladium darunter womöglich kräftig leiden. Zwar steht die Automobilindustrie derzeit noch für rund 80 Prozent der gesamten Palladiumnachfrage, doch das chemische Element mit dem Elementsymbol Pd wird hauptsächlich zur Herstellung von Katalysatoren für Benzinfahrzeuge verwendet. E-Motoren brauchen jedoch keine Abgasreinigung – und daher auch kein Palladium. Gerade im gigantischen Absatzmarkt China werden immer weniger Verbrenner-Fahrzeuge westlicher Hersteller verkauft. Die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Talfahrt – Palladium hat auf Sicht von drei Jahren rund 58 Prozent an Wert verloren – fußt auch auf einer möglichen Verlängerung der Produktionszeiträume für Verbrennungsmotoren. Volkswagen, Daimler und Ford haben ihre Ausstiegsziele bereits aufgeweicht.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	76,27	1,02	1,92	33,27
WTI Crude Oil	Apr	72,27	0,98	1,22	39,01
Gold	Kasse	2.930,70	-0,17	12,32	82,26
Silber	Kasse	32,95	-0,59	13,79	79,57
Platin	Kasse	977,16	-3,13	7,86	-0,07
Palladium	Kasse	977,31	-3,08	8,07	-63,67
Kupfer (Comex)	Mär	4,57	-5,16	13,63	76,35
Kupfer (LME)	3 Monate	9.505,00	-1,06	8,15	65,94
Aluminium (LME)	Jun	2.721,95	3,41	6,47	58,95
Nickel (LME)	Jun	15.497,63	-0,02	-2,38	21,67
Zink (LME)	Jun	2.913,10	0,67	-2,57	37,57

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 21.02.2025; 09:20 Uhr

Zloty im Aufwind

Konjunktur und Geldpolitik könnten den Zloty weiterhin stützen

Am Dienstag zahlten Devisenhändler für einen Euro nur noch knapp 4,15 Zloty. So schwach präsentierte sich die Gemeinschaftswährung zur polnischen Währung zuletzt im Januar 2018. Gleich mehrere Gründe sprechen dafür, dass der Euro auch in diesem Jahr einen schweren Stand gegenüber dem Zloty haben dürfte. Da wäre zum Beispiel die deutlich unterschiedliche Konjunkturentwicklung: Angetrieben von einem starken privaten Konsum wuchs Polens Volkswirtschaft im Jahr 2024 mit rund 3 Prozent mehr als dreimal so schnell wie der EU-Durchschnitt. Und auch in diesem Jahr dürfte Polen mit einem geschätzten Plus von 3,6 Prozent zu den Wachstumsmotoren der EU gehören.

Deutliches Zinsgefälle zur EU

Die anhaltend restriktive Leitzinspolitik unterstützt den Zloty ebenfalls. Polens Notenbank hat den Leitzins seit Oktober 2023 unverändert bei 5,75 Prozent belassen, während die EZB ihren wichtigsten Refinanzierungssatz Ende Januar zum fünften Mal seit der geldpolitischen Wende im Sommer letzten Jahres auf nun 2,75 Prozent gesenkt hat. Grund dafür ist der weiterhin hohe Inflations-

druck, der sich durch den Wegfall von Energiepreissubventionen Anfang 2025 verstärken könnte. Für die Währung unseres östlichen Nachbarn spricht auch die zuletzt gestiegene Chance auf ein Ende des Ukraine-Kriegs: Polen würde davon nicht nur als direkt angrenzender Staat profitieren. Auch die geopolitischen Risiken für das Land – und damit für den Zloty – würden sich spürbar verringern.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0492	0,16	1,29	-3,24
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8282	-0,54	0,21	-0,91
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9425	-0,44	0,35	-11,12
Euro/Polnischer Zloty	EUR/PLN	4,1648	-0,11	-2,62	-2,82
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	38,2378	0,78	4,62	478,82
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6418	-0,69	-1,84	0,34
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	157,9300	-1,19	-2,73	30,54
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,5200	-1,35	-4,35	34,91

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,75	-0,70	-1,15	-24,68	2,52
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,06	-1,17	-0,40	-31,55	4,66
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,44	-0,70	-0,38	-19,43	3,60
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	123,27	-0,72	-0,06	-26,41	3,26
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,23	0,34	0,44	-17,16	4,49
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,13	0,36	1,13	-30,21	4,73
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	139,23	-0,25	-2,00	-8,94	1,41

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 21.02.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

In Europa schwindet der Klimaschutz-Konsens



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

In vielen europäischen Ländern wird auf politischer Ebene das Thema Nachhaltigkeit und hier vor allem die Dekarbonisierung der Wirtschaft diskutiert. Bisher stand das gemeinsame Ziel – eine „klimaneutrale Wirtschaft“ bis zum Jahr 2050 – im Vordergrund. Allenfalls über die Wege dorthin gab es unterschiedliche Ansichten.

Während der vergangenen Monate hat sich diese Debatte akzentuiert – vielfach rückt die Frage ins Zentrum, ob die Dekarbonisierung und die Bekämpfung des Klimawandels überhaupt noch als Prioritäten anzusehen sind. Dabei spielen nicht nur die Veränderungen in der Parteienlandschaft und an den Rändern des politischen Spektrums eine wichtige Rolle. Auch die hohen Energiekosten sowie die Befürchtungen, wonach Europa bezüglich der globalen Wettbewerbsfähigkeit zurückfällt, sind Teile des politischen Diskurses. Darüber hinaus gibt es in den meisten europäischen Ländern Themen, die ganz nüchtern auf wirtschaftlicher Ebene betrachtet – und im besten Fall auch so gelöst werden sollten.

In Frankreich beispielsweise stehen der Ausbau der Atomkraft, der erneuerbaren Energieträger (hier vor allem Windkraft) und eine Senkung der Energiepreise im Vordergrund. Die Industrie und Teile der politischen Mitte möchten das Land zu einem führenden Zentrum der auf den Meeren erzeugten Windkraft-Technologien machen. Die Opposition möchte ähnliche Ziele wie niedrigere Energiepreise erreichen – aber ohne die als störend empfundene Regulierung und ohne die „ideologische Überfrachtung“.

In Italien sind Teile der traditionellen Industrie in hohem Ausmaß von fossilen Energieträgern abhängig. Die gegenwärtige Regierung sieht im Rahmen eines großen „Green Deals“ die Atomkraft als Lösung an, der Konsens reicht weit in die politische Mitte. Vor allem aus dem linken Lager kommt die Haltung, wonach Energieeffizienzmaßnahmen und der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen zum Ziel führen. In Spanien, wo bereits 56 Prozent der elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen kommt und wo Strom inzwischen 30 Prozent günstiger ist als in anderen europäischen Ländern, will man nach und nach die noch bestehenden Kohlekraftwerke stilllegen. Streitpunkt in der gemischten Links-rechts-Regierung ist das Verbot des Verkaufs von Autos, die mit fossilen Treibstoffen fahren, nach dem Jahr 2035. Die EU hatte dieses Ziel formuliert – hier gerät es unter Druck. In Österreich spielt das Thema Klimaschutz in der aufgeheizten politischen Debatte nur am Rande eine Rolle. Ungarn entzieht sich unter seiner langjährigen Regierung den EU-Klimaplänen und bezeichnet das „Fit-for-55“-Programm als „Killer für die europäische Mittelklasse“. Seit 2022 schwenkt man jedoch auch hier auf eine etwas klimafreundlichere Haltung, nicht zuletzt aufgrund der EU-Fördergelder.

Und auch im Nicht-EU-Land Norwegen spielt das Klima-Thema eine große Rolle in der Politik. Die regierende Koalition war Ende Januar kollabiert – einer der zentralen Streitpunkte war die Klimapolitik. Klimapolitik ist hier auch (Anti-)EU-Politik. Unabhängig vom Ausgang der Wahlen in Deutschland gibt es in Europa bereits ganz unterschiedliche Beispiele, an denen sich die Klimapolitik einer zukünftigen deutschen Regierung orientieren kann.



© envato.com/svdtini



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas streicht die Bezeichnung ESG von einem ihrer ETFs, die auf dem S&P 500 Index basieren. Der BNP Paribas Easy S&P 500 ESG UCITS ETF (SPEEU) heißt künftig BNP Paribas Easy S&P 500 Scored and Screened UCITS ETF. Damit will man nach Gesprächen mit dem Indexlieferanten S&P Dow Jones den neuesten EU-Regeln bezüglich Greenwashing-Vermeidung entsprechen. Auch die Benchmark hat eine neue Bezeichnung – sie lautet S&P 500 Scored and Screened Index NTR. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.